

Schweizerische Militärgesellschaft : Protokoll der jährlichen Sitzungen von 1863 in Sitten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire
suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **9=29 (1863)**

Heft 40

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Fleißigen, denen an dem genauen Studium etwas gelegen ist, zu verspotten. Das ist geradezu verwerflich. Die taktischen Vorschriften einer Armee haben für jeden Angehörigen derselben ihre hohe Bedeutung. Man ist nur frei von der pedantischen Auffassung der Vorschriften des Reglements, wenn man es in seinem ganzen Sinne und Zusammenhang erfaßt hat und das wird nur dann eintreten, wenn man es einem genauen Studium unterworfen hat.

Wir wünschen und hoffen, daß diese wenigen Worte zum eifrigen Studium des neuen Felddienstreglements unsere Offiziere anregen mögen. Sein Inhalt und sein Geist sind dessen sicherlich werth.

Schweizerische Militärgesellschaft.

Protokoll der jährlichen Sitzungen von 1863 in Sitten.

I.

Versammlung der Abgeordneten, Samstag den 15. August.

Die Abgeordneten der Kantone versammeln sich 6½ Uhr Abends im Stadthause unter dem Vorsitze des Herrn eidgen. Oberst Barmann, Präsident des Central-Comites.

Anwesend sind das Central-Comite und folgende Abgeordnete:

Zürich:

Herr eidgen. Oberst Ott,
" Major Pfister.

Bern:

Herr Kommandant von Greherz,
" Major Renaud.

Luzern:

Herr Major Amrhyn,
" Major Schnyder.

Uri:

Herr Hauptmann Muheim,
" Lieutenant Muheim.

Freiburg:

Herr Oberst Reynold.

Schaffhausen:

Herr Hauptmann Wolleb,
" Hauptmann Hug.

Basel-Stadt:

Herr eidgen. Oberst Paravicini,
" Lieutenant Dietsch.

Aargau:

Herr Kommandant Herzog,
" Major Döbeli.

Thurgau:

Herr Kommandant Rüdin.

St. Gallen:

Herr Major Meyer,
" Hauptmann Bernet.

Tessin:

Herr Kommandant Beroldingen.
" Hauptmann Toriani.

Wallis:

Herr Kommandant Chapelet.
Neuenburg:

Herr Stabsmajor Eschanz,
" Unterlieutenant Humbert.

Genf:

Herr Kommandant Link,
" Hauptmann Würth.

Die Traktanden für die Hauptversammlung am 17. August sind in folgender Weise festgesetzt:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung in Bern. — Da das betreffende Protokoll in den beiden Militär-Zeitschriften den Offizieren zur Kenntniß gebracht worden ist, so soll dessen Verlesung an der Hauptversammlung nicht stattfinden.
2. Ernennung zweier Stimmenzähler und zweier Uebersetzer. — Sie sollen vom Bureau gewählt werden.
3. Bericht des Central-Comites und des Kassiers.
4. Ernennung einer Kommission zur Rechnungs-Prüfung. — Diese Ernennung wird an das Bureau zurückgewiesen.
5. Berichte und Urtheile der Preisrichter über die 1863 eingelaufenen Preisaufgaben.
6. Mittheilung eines Schreibens vom eidg. Militärdepartement die Ernennung von Gewehr-Kontroleurs und die Errichtung einer Schule für Waffenschmiede.
7. Denkschrift von Dr. Weinmann, Ambulance-Arzt erster Klasse, über den Dienst der Ambulancen im Felde. — Diese Schrift soll an das Sanitäts-Comite gesendet werden.
8. Bestimmung der Preisfragen für 1864 und Ernennung der Richter. — Die verschiedenen Comites sollen Vorschläge an die Hauptversammlung bringen.
9. Vorschläge zur Revision der Gesellschafts-Statuten.
10. Bestimmung des nächsten Festortes und Wahl des Central-Comites.
11. Bestimmung des Jahresbeitrags für 1864.
12. Festsetzung der Beisteuer für die beiden Militärzeitschriften. — Herr Stabsmajor Eschanz schlägt als Bedingung der Beisteuer für die Militärzeitschriften vor, daß dieselben alle von schweizerischen Offizieren ausgehenden und militärische Fragen behandelnden Aufsätze abdrucken und jedem Offizier zusenden sollen.

Dieser Antrag wird nicht unterstützt.

13. Bericht über die Prüfung und Genehmigung der Rechnung.
14. Allfällige und besondere Vorschläge.

Die Herren eidgen. Obersten Ott und Paravicini brücken den Wunsch aus, daß die Rechnung von

Fr. 800 für den Druck der Schrift des Herrn eidg. Oberstlieut. Lecomte, über den amerikanischen Krieg unverzüglich reglirt werde, was von der Versammlung gutgeheißen wird.

II.

Generalversammlung im Theater in Sitten am 17. August 1863.

Morgens 8½ Uhr versammelten sich die Herren Offiziere vor dem Regierungsgebäude zur feierlichen Uebergabe der eidgen. Fahne. Es waren etwa 400 Offiziere anwesend.

Herr eidgen. Oberst Scherz, Präsident des abgehenden Central-Comites, übergab die Vereinsfahne dem Herrn eidgen. Obersten Barmann. Er erinnerte dabei, daß, wie die Fahne in den letzten Jahren von dem Mittelpunkt des Landes an die Grenzen und von diesen wieder zum Mittelpunkte zurückgewandert sei, die Berner aufs Neue kämen, sie einem Grenz-kanton anzuvertrauen, gewiß daß sie daselbst ebenso sicher wie im Herzen der Eidgenossenschaft bewahrt bleibe.

Die Walliser werden dieses kostbare Pfand zu vertheidigen wissen und alle Schweizer werden, wenn es nöthig, ihnen zu Hülfe eilen, nie vergessend, welche Pflichten den Söhnen derer auferlegt sind, die bei Morgarten, Sempach und Laupen gekämpft haben.

Herr eidg. Oberst Barmann antwortete, die Fahne erfassend, daß die Walliser glücklich und stolz seien sie zu empfangen und daß sie dieselbe ebenso rein und unbesleckt, wie sie sie erhalten, zurückgeben würden; sollten es die Umstände erheischen, so würden die Walliser, ebenso wie die Berner an den Ufern der Sense, ihr Blut zu vergießen wissen zur Vertheidigung des bedrohten Landes.

Diese Feierlichkeit wurde von der ausgezeichneten Musik von Bern, die für dieses Fest ins Wallis berufen worden, mit dem „Rufft du, mein Vaterland“ geschlossen, worauf sich der Zug zur Generalversammlung ins Theater begab.

Um 9½ Uhr eröffnete Herr eidgen. Oberst Barmann die Sitzung mit einer Rede, deren Inhalt kurz folgender ist:

Er wirft einen Blick auf alle Zweige unserer militärischen Organisation und auf die Mittel unserer nationalen Vertheidigung.

Es ist der Wunsch ausgesprochen worden, es möchten unsere jährlichen Feste auf ihre ursprüngliche Einfachheit zurückgeführt und dafür den Berathungen und der Prüfung der untergebreiteten Fragen mehr Zeit gewidmet werden. Um diesen Zweck zu erreichen, wäre es an der Zeit, wie er sagt, zu untersuchen, ob unsere Organisation nicht einige Abänderungen erleiden, ob nicht der Wirkungskreis des Central-Comites erweitert, seine Beziehungen zu den Sektionen modifizirt werden sollten, eine Untersuchung, die ohnedies stattfinden wird, wenn die Statuten revidirt werden sollen. Indem er das 29jährige Bestehen der Militärgesellschaft anführt, glaubt er, daß die Arbeiten und Versammlungen dieser Gesellschaft

nicht unterlassen haben, gute Resultate zu erzielen und einen heilsamen Einfluß auf die Interessen der Armee auszuüben.

Das Schweizervolk scheut keine Opfer um unsern Militärstand zu verbessern und unsere Vertheidigungsmittel zu vermehren. Der Präsident zählt alle Reformen und Verbesserungen auf, die seit einigen Jahren angeordnet oder schon ins Werk gesetzt worden sind.

Noch kurze Zeit und die Armee wird sich auf dem Standpunkte befinden, die große Aufgabe, die ihr in der Stunde der Gefahr obliegen wird, erfüllen zu können.

Indem er auf die neuen Handfeuerwaffen hinweist, die der Armee übergeben werden sollen, sagt er, man täusche sich nicht, eine Präzisionswaffe ist nur dann gefürchtet, wenn sie in geschickten Händen ist, und wir würden unsere glatten Kanonen und unsere Millionen hebauern müssen, wenn unsere Infanterie nicht denjenigen Grad von Unterricht und Geschicklichkeit erreichte, den die neue Waffe verlangt.

Die Schießübungen müssen daher verlängert und vermehrt werden. Hauptsächlich liegt es den Mitgliedern der schweiz. Militärgesellschaft ob, alles anzuwenden, um bei uns den Gebrauch der Kriegswaffen zu verbreiten und volksthümlich zu machen. Es finden sich noch viele Lücken in unserer Militärorganisation, Fragen von der größten Wichtigkeit sind noch nicht tiefgehend genug erforscht worden; die Stände der Eidgenossenschaft werden ihnen ihre Aufmerksamkeit widmen, nicht weniger aber soll die Militärgesellschaft dieselben Schritt für Schritt prüfen. Liegt es nicht gerade ihren Mitgliedern ob, den Anfang zu machen, das Terrain zu untersuchen und zuerst die Bahn des Fortschritts und der Verbesserungen zu betreten?

Der Präsident zählt auf den Wettstreit und die Aufmerksamkeit der Offiziere, er fordert sie auf, an den Berathungen nach ihrer Einsicht, ihrer Erfahrung und eigenen Anschauungen thätigen Antheil zu nehmen und erklärt dann die 29ste Generalversammlung als eröffnet.

In der Sitzung waren anwesend: der Chef des eidgen. Militärdepartements (Herr Stämpfli); der Präsident des Staatsrathes und der Chef des Militärdepartements von Wallis, und unter den Offizieren folgende 11 eidg. Obersten: die H. Egloff, Beillon, Veret, Barmann, Ott, Kloss, Lehmann, Oberfelbarzt; Paravicini, Scherz, Corboz, Meyer.

(Schluß folgt.)

Il vient de paraître et se trouve en dépôt à la Librairie Loertscher et fils à Vevey

De l'Administration

des Armées en Campagne.

D'après les auteurs militaires les plus estimés par E. Collomb,

Capit. au Commissariat des Guerres fédéral suisse
Prix 1. 50.

Se trouve à Bâle chez H. Georg, C. Detloff et les principaux libraires de la Suisse.